Pfarrblatt St. Martin

St. Franziskus Xaverius Neustadt
St. Josef Pieschen
St. Hubertus Weißer Hirsch
Heilig Kreuz Klotzsche
St. Petrus Canisius Pillnitz
Kreuzerhöhung Radeburg
St. Trinitatis Moritzburg

Fastenzeit und Ostern 2020

Nicht mit dem Schwert, sondern mit dem Kreuz machte sich Christus den Erdkreis untertan.
(Augustinus von Hippo)

Bevor Ostern werden kann, muss Karfreitag gewesen sein

Dieser Satz klingt wie eine Binsenweisheit. Aber für mich hat er in den letzten Jahren eine Dimension bekommen, die direkt mit dem Leben unserer Kirche, ja, mit der Kirche selbst zu tun hat.
Wenn wir uns im Kirchenjahr auf Ostern zubewegen, dann beginnen wir 40 lange Tage vorher. Wir beginnen mit der österlichen Bußzeit, der Fastenzeit. Wir beginnen damit, uns auf das große Geschehen am Ende dieser langen Wochen vorzubereiten. Wir bereiten uns vor, indem wir immer wieder den Kreuzweg betrachten. Wir bereiten uns vor, indem wir die Leidensgeschichte betrachten. Wir bereiten uns vor, indem wir uns Zeit für Gebet, für Zwiegespräch mit Gott nehmen. Wir bereiten uns auch dadurch vor, indem wir unsere Osterkerze gestalten. Und gleichsam nach einem langen Weg, nach einer vorsichtigen Annäherung kommt es dann zum Höhepunkt: Tod und Auferstehung.
Als ich ein kleiner Junge war, dachte ich immer: „Das geht alles ganz schnell. Aschermittwoch, Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag, Ostersonntag.“ Es brauchte eine Zeit, bis mir wirklich dauerhaft bewusst wurde, dass es einen so langen Weg bis Ostern braucht.
Pater Maurus aus dem Kloster Wechselburg hat im vergangenen Herbst auf der Priesterwerkwoche sinngemäß gesagt: „Wir erleben gerade einen Absturz, einen Niedergang in unserer Kirche. Wir sind vom hohen Ross gefallen, gestürzt worden. Und wir sind, so glaube ich, noch nicht ganz unten angekommen. Aber erst dann, wenn wir ganz unten waren, werden wir wieder auf[er] stehen können.“
Unsere Kirche ist, davon bin ich überzeugt, auf ihrem Weg in Richtung Ostern. Wir sind auf einem Weg der Erneuerung, der Neuwerdung. Aber dieses Neu werden, diese Erneuerung kann nicht ohne Veränderung, schmerzliche Veränderung geschehen. „Ecclesia semper reformanda“ – dieses Motto stand und steht als Auftrag in und über uns, über der Kirche. Und viele der Reformbewegungen in der Geschichte unserer Kirche wurden angestoßen, herbeigeführt durch Missstände in und durch die Kirche. Die immer wieder notwendigen Veränderungen, Erneuerungen, wieder „In – Form – Bringungen“, waren und sind mit Schmerz, mit Sterben, mit Trauer, mit Erschütterung verbunden. Und nach einem oft recht langen Prozess kam die Kirche in neuer, in reformierter Form wieder neu zum Strahlen.
Was die weitere Aufarbeitung der MHG-Studie noch alles ans Licht bringen wird, wissen wir nicht. Wie sich der Synodale Weg weiter gestalten wird, ist vollkommen offen. Welche Erschütterungen uns noch heimsuchen werden, ist nicht erkennbar. Welche Krisen uns noch durchschütteln werden, bleibt abzuwarten. Und ja, wir werden so manchen Tod sterben (müssen), wir werden manche Dinge sterben lassen (müssen), wenn wir Ostern erleben wollen. Es wird, wie beim Sterben Jesu, manche Erschütterungen und Finsternisse geben (vgl. Mt 27,51). Wir werden, wie Jesus, manches Mal schreien: „Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ (Mt 27,46) Und ja, wir werden wie Jesus sagen: „… wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber.“ (Mt 26,39)
Ich wünsche uns, dass wir, jeder Einzelne, aber auch wir als Gemeinde, als Pfarrei, als Kirche, uns – wenn auch mit Angst und mit Zittern – auf den Weg nach Ostern machen. Ich wünsche uns das Vertrauen, dass nach einem langen Leidensweg, nach den Karfreitagen unseres Lebens Ostern werden kann. Ich wünsche uns, dass wir den Karfreitag, den Absturz, die Todesstarre aushalten, um dann erneuert, neu belebt Auferstehung erleben zu können.

Ihr Pfarrer Ludger Kauder

Gemeindeversammlung - hab ich schon mal gehört...

Seit Januar 2019 finden in unseren Gemeinden in regelmäßigen Abständen Gemeindeversammlungen vor Ort statt. Die Intention: Durch die persönliche Begegnung soll der direkte Kommunikationsfluss unter den Gemeindemitgliedern, hin zu den Gremien und Hauptamtlichen ermöglicht werden. Die Treffen bieten Raum für ein konstantes, transparentes und von allen aktiv gestaltbares Gespräch über Gemeindebelange. Zur Sprache kommen insbesondere Fragen bezüglich der Neugründung der Pfarrei St. Martin und der Ausrichtung der pastoralen Arbeit. Erstes Fazit: Ein Prozess des gegenseitigen Wahrnehmens, des Hörens und Verstehens ist in Gang gekommen.

Seit Juni vergangenen Jahres ist ein Schwerpunktthema der Gemeindeversammlungen die Information und der Austausch über den Stand des Pastoralkonzeptes. Um die Vorgaben zur Neugründung abzuschließen, treffen sich im vierzehntäglichen Rhythmus dazu Frauen und Männer aus der Gesamtpfarrei. Dieser Gruppe war es von Anfang an wichtig, sich zunächst auf einen geistlichen „Erkundungsweg“ zu machen. Um der zukünftigen Pastoral Weg und Ziel aufzuzeigen, braucht es die Vergewisserung am Wort Gottes, am wegweisenden Schreiben der Bischöfe „Gemeinsam Kirche sein“ und am Leitfaden unseres Bistums „Eucharistisch Kirche sein“. Dies soll und muss regelmäßig kommuniziert werden und Hand und Fuß bekommen durch die Gemeinden selbst. Die Treffen sind offen für alle Interessierten und Engagierten. Termine und Protokolle sind in den Vermeldungen und auf der Pfarrei-Homepage veröffentlicht.
Die Gemeindeversammlungen bieten sich an, über die Entwicklung des Pastoralkonzeptes zu informieren und sie miteinander zu bedenken.

In der Regel finden die Gemeindeversammlungen vor Ort wie folgt statt:
1. Sonntag im Monat:
St. Josef, Pieschen, im Anschluss an die 09:00-Uhr-Messe

2. Sonntag im Monat:
St. Hubertus, Weißer Hirsch, Beginn mit Frühstück um 09:00 Uhr, Hl. Messe um 10:45 Uhr
3. Sonntag im Monat:
St. Franziskus Xaverius, Neustadt, Beginn mit Frühstück um 09:00 Uhr, Hl. Messe um 10:45 Uhr
4. Sonntag im Monat:
St. Petrus Canisius, Pillnitz, ab Februar 2020 im Wechsel mit Heilig Kreuz, Klotzsche, im Anschluss an die 09:00-Uhr-Messe; ggf. Abschluss mit kleinem Mittagessen.
Durch die späten Gottesdienstzeiten in der Neustadt und auf dem Weißen Hirsch ist es hier möglich, dass Versammlungsteilnehmende im Gottesdienst kurz berichten und danach als Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

Grundstruktur der Gemeindeversammlungen:
a) kurze Wort-Gottes-Liturgie (Sonntagsevangelium)
b) Information aus dem Pastoralkonzept-Team
c) Fragen, Anregungen und Anliegen der Gemeinde

Alle Teilnehmenden an den bisherigen Gemeindeversammlungen äußern den großen Wunsch, dass die Chance der Begegnung und des Gesprächs von noch viel mehr Gemeindemitgliedern genutzt werde.

Thaddäus Posielek

Der Weg zum Pastoralkonzept

Seit dem Sommer 2019 treffen sich fast jeden zweiten Freitag etwa 10-20 Mitglieder der Gemeinden der Pfarrei St. Martin zum Team Pastoralkonzept. Viele sind sehr regelmäßig dabei. Andere kommen mal schnuppern. ALLE sind eingeladen und willkommen.
Auf der Internetseite der Pfarrei kann jeder Interessierte Inhalte der Treffen mitverfolgen. (Zwischen-)Ergebnisse werden bei den monatlichen Gemeindeversammlungen vorgestellt. Dort können und sollen Gemeindemitglieder, Gruppen und Gremien miteinander ins Gespräch kommen und Einfluss nehmen. Ziel ist, bis zum Sommer 2020 eine Version 1.0 fertig zu haben.

Das Pastoralkonzept soll Halt geben und den haupt- und ehrenamtlich Verantwortlichen in der Pfarrei als Entscheidungshilfe und den Gemeinden zur Orientierung dienen. Es soll einen Rahmen geben, wie die Gemeinden für sich selbst sein, miteinander wirken und nach außen strahlen können. Es ist eine sich wandelnde Momentaufnahme, die davon geprägt wird, welche Menschen gerade in den Gemeinden wirken und welche Nöte der Zeit die Menschen in und um die Gemeinde quälen. Das kann in ein paar Jahren durchaus anders ein als heute.

Zentraler Inhalt sollen Aspekte sein, die sich aus dem biblisch begründeten Auftrag der Pfarrei ableiten. Praktisch wird es irgendwie ein Abbild dessen sein, was in der Pfarrei lebt, was sich entwickeln soll und wie das organisatorisch gelingen kann.

Konkrete Inhalte waren bis zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefes noch nicht formuliert, denn die ersten Monate des Teams Pastoralkonzept waren bewusst etwas theoretisch. Unter anderem wurde in mehreren Treffen die Handreichung der deutschen Bischofskonferenz „Gemeinsam Kirche sein“ durchgearbeitet.

Dieses Dokument der Bischöfe greift Ergebnisse des Zweiten Vatikanischen Konzils auf und beleuchtet Aspekte, die für das Verständnis von GEMEINDE von zentraler Bedeutung sind. Es geht um zentrale Begriffe wie z.B. CHARISMEN, SENDUNG, BERUFUNG und HEILIGKEIT. Solche Wörter wirken abstrakt und weit weg. Und doch ist jeder von uns gemeint und gerufen. Nicht nur die vom Papst Heiliggesprochenen sind Heilige. Nicht nur Priester haben Berufungsgeschichten. Nicht nur GemeindereferentInnen sind gesendet. Jedem von uns sind Charismen - Fähigkeiten zum Wohle anderer - geschenkt, die sich wie voneinander abhängige GLIEDER zu einem LEIB zusammenfügen.

Mit dem Wissen um diese Inhalte kann das Pastoralkonzept mehr werden als ein Festhalten an Gewohnheiten, eine Sehnsucht nach längst Vergangenem oder ein Ruf nach Veränderungen, die vielleicht noch ein paar Jahrzehnte brauchen. Es kann eine echte Chance sein, JETZT umzusetzen, was HEUTE möglich ist, und vorzubereiten, was MORGEN möglich werden kann. Beteiligen Sie sich mit Interesse und Wertschätzung an der Diskussion und lassen Sie sich für das eine oder andere begeistern, was für Sie (noch) nicht vorstellbar und nicht nachvollziehbar ist. Dann kann Aufbruch gelingen.

Christoph Kern

Gremienwahlen im Herbst

Nach mehreren Jahren turbulenten Wandels in unserem Bistum endet im Herbst eine längere, spannende und arbeitsreiche Periode für alle derzeit amtierenden Pfarrgemeinde- und Kirchenräte in den Pfarreien unseres Bistums.

Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

Für November sind Neuwahlen der pastoralen Gremien im gesamten Bistum Dresden-Meißen geplant. Neu gewählt werden zunächst die Ortskirchenräte der Gemeinden (bisherige Seelsorgeräte). Diese entsenden wiederum Vertreter in den Pfarreirat (pastorales Gremium auf Pfarreiebene). Beide Räte bekommen mehr Verantwortung und Mitspracherechte als bisher. Sie entsenden dann noch Vertreter in die Dekanatsräte und den Katholikenrat der Diözese.

Eine neue Räteordnung wird die Wahlen und vor allem die Zusammensetzung und Aufgaben der Räte neu festlegen. Sie wurde in den letzten beiden Jahren auf mehreren Ebenen neu erarbeitet und die endgültige Fassung soll in Kürze verabschiedet werden. Dazu wird es im Frühjahr umfangreiches Informationsmaterial geben, damit die Wahlen rechtzeitig und ordnungsgemäß vorbereitet werden können (Leitlinien zum Erstellen von Wählerlisten, zum Einsetzen eines Wahlausschusses und zum Wahlablauf).

Neben den pastoralen Gremien gibt es noch den Kirchenrat, der für die finanziellen Belange der Pfarrei verantwortlich ist. Bisher wurden dessen Vertreter vom Pfarrer berufen. Zusammen mit

den Ortskirchenräten soll im Herbst nun erstmals auch dieses Finanzgremium der Pfarrei von den Gemeindemitgliedern gewählt werden und wird zukünftig Kirchenvorstand genannt.

Plakate und weitere Informationsmaterialien werden ab Ostern den Pfarreien zur Verfügung stehen, um möglichst viele Katholiken unseres Bistums zu ermuntern, sich aktiv an den Wahlen zu beteiligen. Es wäre schön, ein breites Spektrum an Kandidatinnen und Kandidaten für diese Ämter gewinnen zu können. Für die Region Dresden ist am 26.5. in Strehlen eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema geplant. Neben Fragen wie, wer für welches Amt als Kandidat/in geeignet ist oder wie ich auf Antrag in einer anderen Gemeinde als der laut Wohnsitz zugehörigen eine Wahlberechtigung erhalte, wird alles Wissenswerte rund um die Gremienwahlen mitgeteilt.

Bettina Preusker und Martin Geibel

Der synodale Weg - Chance mit Spaltungspotential

Für die einen ist es eine entscheidende Chance, die Abkehr weiterer Gläubigen von der katholischen Kirche aufzuhalten und nach einer Bestandsaufnahme neue Wege zu planen. Die anderen sehen in der Diskussion die Gefahr einer Kirchenspaltung und einen Alleingang der deutschen Christen wider Teilen der Weltkirche. Unser Bischof Heinrich gilt wie Kardinal Marx als Befürworter des Prozesses. Er unterstützt diesen Weg ausdrücklich und lädt in seinem Hirtenwort zum Mitmachen ein. Er will, dass „*die wertvolle Perspektive und die bedeutsamen Erfahrungen der katholischen Kirche in der ostdeutschen Diaspora in diesen Prozess einfließen*."
So konnten im Vorfeld Interessierte ihre Meinung zu den geplanten Synodalforen mit den Themen „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag", „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft", „Priesterliche Existenz heute" und „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche" äußern. Knapp 1000 Eingaben flossen in die Beratungen der Versammlung und Foren ein. Die Foren spiegeln die Brisanz der kircheninternen Auseinandersetzung.

Als Auslöser des Reformprozesses gilt die Vorstellung der MHG-Studie zu Missbrauch in der Katholischen Kirche im Herbst 2018. Im Statut des Synodalen Wegs ist von Umkehr und Erneuerung die Rede. „*Wir stellen uns der schweren Krise, die unsere Kirche, insbesondere durch den Missbrauchsskandal, tief erschüttert.*"

Die erste Synodalversammlung fand am letzten Januarwochenende in Frankfurt am Main statt. An ihr nahmen 230 Mitglieder der Synodalversammlung, der Apostolische Nuntius und 25 Beobachter von Institutionen und aus dem Ausland teil. Es gibt zwei leitende Präsidenten: den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, und den Präsidenten des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Prof. Dr. Thomas Sternberg.

Marx zog eine positive Bilanz der ersten Versammlung. Das Experiment sei gelungen, ein neues Miteinander spürbar und die „*Versammlung war ein großartiger Querschnitt der Kirche in unserem Land. Wir sind dankbar für die Offenheit und Ehrlichkeit und den guten Umgangston von Anfang bis zum Ende*". Marx wird in Kürze Papst Franziskus informieren.

Sternberg betonte, dass die Synodenthemen über den konkreten Anlass (MHG-Studie) hinaus grundsätzlicher geworden seien. Die klare Sprache eröffne ein „*Kaleidoskop von Standpunkten, Meinungen und Erfahrungen*". „*Die Synodalversammlung habe gezeigt*", so der ZdK-Chef, „*dass auch ein Diskussions- und Entscheidungsprozess ein geistlicher Weg sein könne.*"

In der Versammlung gab es gewollte Irritationen, wie die Sitzordnung nach Alphabet oder die Moderation, immer zusammen von einer Frau und einem Mann.

Beobachter sprechen bei allem Progressiven auch die Gefahr einer innerdeutschen Kirchenspaltung an. Denn die Synodalversammlung kann verschiedene Arten von Beschlüssen fassen. Das eine sind die Diskussionsbeiträge oder Voten, die an Rom adressiert sind und über die entweder der Papst oder ein Konzil zu entscheiden hat. Das andere sind Beschlüsse, die von Bistümern selbst in Kraft gesetzt werden. Es kann passieren, dass ein Beschluss in einem Bistum praktiziert wird und im anderen nicht, denn die Bischöfe sind nicht an die Entschlüsse gebunden.

Der Kölner Erzbischof Woelki hat die Beschlüsse des Synodalen Wegs bereits deutlich eingeordnet: „*Ich fühle mich hier vollkommen frei, nur meinem Gewissen und dem Glauben der ganzen Kirche verpflichtet.*"

Für unsere Pfarrei ist der Synodale Weg nach dem Erkundungsprozess, nach der Pfarreigründung und dem Zusammenwachsen ein weiterer Prozess, bei dem es richtig „um die Wurst geht".

Aus unserem Bistum nehmen teil:
Akademiedirektor Dr. Thomas Arnold
Zentralkomitee der deutschen Katholiken
arnold@ka-dd.de
Martina Breyer
Zentralkomitee der deutschen Katholiken und Vorsitzende unseres Katholikenrates
martina.breyer@t-online.de
Gemeindereferentin Steffi Hoffmann
Vertreterin der Geistlichen Gemeinschaften und Kirchlichen Bewegungen
familiehoffmann@posteo.de
Prof. Dr. Eberhard Tiefensee
Vertreter des Priesterrates im Bistum Dresden-Meißen
eberhard.tiefensee@web.de
Bischof Heinrich Timmerevers
Deutsche Bischofskonferenz
Ansprechpartner im Bistum
Dr. Christian März
christian.maerz@ordinariat-dresden.de
Ausführliche Informationen wie die Reden und Statements und Beteiligungsmöglichkeiten unter www.synodalerweg.de

Markus Guffler

„Helden gesucht" - RKW in unserer Pfarrei

Die RKW 2020 lädt zu einer Zeitreise durch das Alte und Neue Testament bis hin zur neueren Kirchengeschichte ein. Gemeinsam mit Max, Emma und einer »Heldensuchmaschine« gehen die Kinder und Jugendlichen auf die Suche nach den Helden der jeweiligen Zeit.
Pieschen: 18.07.-24.07. in Zinnowitz
Neustadt: 23.08.-28.08. in Wechselburg
Weißer Hirsch: 20.07.-24.07. vor Ort
Wichtige Informationen bezüglich Anmeldung, Kosten und Zeiten werden über die Vermeldungen und die Homepage der Pfarrei bekannt gegeben.

Sternsingeraktion 2020

Etwa 150 Kinder, Junge Jugendliche und Jugendliche waren Ende des letzten und Anfang dieses Jahres in unserer Pfarrei unterwegs, um den Menschen den Segen Gottes zu bringen. Viele Eltern haben die Gruppe begleitet, allen gilt unser herzlicher Dank.
Wir können eine tolle Summe von 15.457,21 Euro an das Kindermissionswerk übermitteln und freuen uns, dass mit diesem Geld viele Projekte für Kinder im Libanon und auf der ganzen Welt unterstützt werden.

Wichtiger Termin: 20.6.2020

Papst Franziskus ruft uns in seiner Enzyklika "Laudato Si" zum Lobpreis und Bewahren der Schöpfung auf. Bistum und Katholikenrat Dresden-Meissen laden daraufhin zu einem Aktionstag WERT VOLL LEBEN am 20. Juni 2020 auf das Gelände der Zentraldeponie Cröbern und den Bergbau-Technik-Park auf der Westseite des Störmthaler Sees (südlich von Leipzig) ein. Es wird ein bunter Tag voller Aha-Momente, zum Austausch und Ideen entwickeln, mit Vorträgen und Führungen, mit Spiritualität, Individualität und Gemeinschaft. Nähere Informationen dazu im nächsten Pfarrblatt und in den Vermeldungen. Heute nur so viel: Termin im Kalender eintragen.

Abend der Versöhnung 7. März

Der Apostel Paulus schreibt an seine Gemeinde in Korinth: „*Nehmt die Versöhnung an, die Gott euch anbietet!*" (2 Kor 5,20 GN)
Es ist ein Angebot, das Gott uns macht. Es ist SEIN Angebot, das vielleicht so klingen kann: „*Wenn Du willst, bin ich da, um mit Dir zu reden, Dich meine Liebe spüren zu lassen, um Dir das Wort der Vergebung zu sagen. Aber Du musst nicht reden. Es genügt mir schon, wenn Du einfach nur da bist, Dir für mich Zeit nimmst. Ich biete mich Dir an.*"
Genau diese Gedanken greift der „Abend der Versöhnung" auf, den wir am **07.03.2020 ab 18:00 Uhr in St. Martin** anbieten. Es wird die Möglichkeit zum stillen Verweilen vor der Monstranz, zum Mitsingen, eines Gespräches, zum Sakrament der Versöhnung geben. Nehmen wir Gottes Angebot an, SEINE versöhnende Nähe zu spüren.

Paulus und die Folgen - Tag der liturgischen Dienste am 25.1.2020

Auch in diesem Jahr trafen sich zahlreiche Vertreter der liturgischen Dienste zu einem gemeinsamen Nachmittag und Abend in Pieschen: Küster, Kommunionhelfer, Lektoren, Kantoren, Organisten, Gottesdienstbeauftragte und das Team der Hauptamtlichen. Unter den knapp 30 Teilnehmern aus allen Teilen der Pfarrei war vor allem die Gemeinde St. Petrus Canisius Pillnitz gut vertreten.

Zu Beginn führte uns Pfarrer Kauder ins Matthäus-Evangelium ein, das an den Sonntagen des Lesejahres A vorgetragen wird. Anschließend setzten sich die einzelnen Dienstgruppen zu Gesprächen und Praxisübungen zusammen. Viele der anregenden Gespräche setzten sich in der Kaffeepause fort.
Danach stand der Heilige dieses Tages im Vordergrund: Am 25. Januar wird das Fest der Bekehrung des Apostels Paulus gefeiert. Pfarrer Posielek und Rebekka-Chiara Hengge leiteten Bibelgespräche zur Gemeindetheologie des Paulus an. Im Bibelgespräch in Kleingruppen über Paulus' Gemeindekonzept und Gemeindeverständnis stellten wir frappierende Nähe zu unserer heutigen Situation fest: „Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder denselben Dienst leisten, so sind wir, die vielen, EIN Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören" (Röm 12, 4-5). Ein Teilnehmer brachte die Aktualität der Paulus-Botschaft auf den Punkt: „…als wenn Paulus das alles für uns heute geschrieben hätte".

Nahtlos ging die Diskussion auf das Pastoralkonzept über, indem wir uns verschiedene Impulsfragen stellten:

- Wie nah sind wir den Anweisungen des Paulus für die christliche Gemeinde? Wie weit sind wir davon entfernt?
- Welcher Hinweis des Paulus ist für unsere Pfarrei besonders wichtig?
- Welche konkreten Schritte können/ müssen wir angehen?

Auch Fragen nach der Christusbeziehung, nach dem „Neuen Menschen" in uns und in unseren Gemeinden standen dabei im Vordergrund. Verblüffend aktuell erschien uns auch Paulus' Auftrag in Bezug auf das Miteinander: „Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan; übertrefft euch in gegenseitiger Achtung." (Röm 12, 10); „Soweit es möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden." (Röm 12, 18).

Diese und viele andere Gedanken nahmen wir mit in die anschließende Liturgie der feiernden Gemeinde in der St. Josefs-Kirche. Auch hier standen die Paulus-Botschaft und die Geschichte der Bekehrung des Paulus aus der Apostelgeschichte im Mittelpunkt: „Der Gott unserer Väter hat dich dazu erwählt, seinen Willen zu erkennen, den Gerechten zu sehen und die Stimme seines Mundes zu hören; denn du sollst vor allen Menschen sein Zeuge werden für das, was du gesehen und gehört hast." (Apg, 22, 14-15).

Außerdem gab es in diesem Gottesdienst die Gelegenheit, sich persönlich segnen zu lassen. Zum Abschluss wies Pfarrer Posielek auf den neu von Papst Franziskus eingeführten „Wort-Gottes-Sonntag" hin. Mit dem Wunsch nach Wiederholung eines Tags der liturgischen Dienste verabschiedeten wir uns am Vorabend des ersten Bibelsonntags 2020.

Teresa Wintgens

St. Josef Pieschen

Samstag	18:00 Uhr
	(letzter Sa „Liturgie der feiernden Gemeinde“, keine Eucharistie)
Sonntag	09:00 Uhr
Dienstag	08:00 Uhr
Mittwoch	08:00 Uhr
Donnerstag	08:00 Uhr
Freitag	08:00 Uhr (Laudes)

Kreuzerhöhung Radeburg

Sonntag	10:45 Uhr (1.+3. So)

St. Trinitatis Moritzburg

Sonntag	10:45 Uhr (2.+4. So, von Ostern bis Oktober)

St. Franziskus Xaverius Neustadt

Samstag	08:30 Uhr
	18:00 Uhr
	(jeden 1. Sa: Vesper)
Sonntag	10:45 Uhr
Dienstag	08:30 Uhr
Donnerstag	08:30 Uhr
Freitag	08:30 Uhr

Heilig Kreuz Klotzsche

Sonntag	09:00 Uhr
	17:00 Uhr
	(Flughafenkapelle 1.+3. So)
Mittwoch	09:00 Uhr
Donnerstag	17:15 Uhr
	(Kapelle Marienkrankenhaus)

St. Hubertus Weißer Hirsch

Samstag	18:00 Uhr
Sonntag	10:45 Uhr
Dienstag	08:30 Uhr
Donnerstag	09:00 Uhr (2. Do)
Freitag	18:00 Uhr

St. Petrus Canisius Pillnitz

Sonntag	09:00 Uhr
Dienstag	08:00 Uhr
	(Rosenkranz in Maria am Wege)
Mittwoch	17:30 Uhr
	(Rosenkranz in Maria am Wege)
	18:00 Uhr
	(Eucharistie in Maria am Wege)

Impressum

Pfarrblatt St. Martin Dresden
Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Martin
Stauffenbergallee 9h, 01099 Dresden

Redaktion:
Ludger Kauder, Bettina Preusker, Markus Guffler, Teresa Wintgens, Maria Schmidt, Thomas Börner, Christoph Nitsche, Annegret Morgenstern, Eva Kottek, Ilse Boddin, Roland Klauke
E-Mail: pfarrblatt@st-martin-dresden.de

Konzeption:
Hanno Brahms, www.bei-brahms.de
Gestaltung:
Thomas Börner

V.i.S.d.P.:
Pfarrer Thaddäus Posielek
thaddaeus.posielek@st-martin-dresden.de

Redaktionsschluss:
03.02.2020

St. Josef Pieschen

Sonntag	10:00	Kirchenkaffee (2. So)
Montag	15:30	Elisabethkreis (2. Mo)
Dienstag	19:00	Jugend
	19:30	Abendgebet mit Liederwald (1. Di)
	19:30	Spiritueller Männertreff (letzter Di)
Mittwoch	09:30	Krabbelgruppe
	16:00	Kinderchor
	16:30	Katechese 1./2. Klasse
	17:15	Katechese 4. Klasse
	19:30	Chorprobe
Donnerstag	08:00	Ü 60 (erster Do)
	19:30	Seelsorgerat (4. Do)
Freitag	07:00	Gebet für die Stadt
	17:00	Ministunde (14tägig)

St. Franziskus Xaverius Neustadt

Dienstag	08:30	Seniorentreff (1. Di)
	09:15	Krabbelgruppe (1. Di 15:30 Uhr)
	19:30	Seelsorgerat (1. Di)
	19:30	Von der Heilkraft der Feste (2. Di)
Donnerstag	15:00	Kinderschola
	16:00	Katechese 1. bis 4. Klasse
Donnerstag	20:00	Chor
Freitag	15:00	Miniausbildung (14tägig)
	15:45	Ministunde (14tägig)
	16:30	JuJu
	18:00	Jugend
	20:00	Anbetung (1. Fr)
Samstag	16:30	Beichtgelegenheit

Heilig Kreuz Klotzsche

Mittwoch	16:00	Katchese 1. - 4. Klasse
	16:00	"Stadtteilengel" (4. Mi)
	16:00	Ministunde (14tägig)
	20:00	ök. Frauentreff (3. Mi)
Freitag	16:30	HKJuJu (Klasse 5-8)
	18:00	Youcat-Lesegruppe (1. Fr)
	19:00	HKJugend (ab Klasse 9)
	19:00	Anbetung (3. Fr)
	19:00	Gemeindeabend (4. Fr)
Sonntag	09:00	Kinderkirche (3. So)
	09:00	Kirchenkaffee (3. So)
	19:30	Seelsorgerat (1. So)
	19:30	Gmd-Stammtisch (1. So)

St. Hubertus Weißer Hirsch

Dienstag	17:00	JuJu (jeden 1. Di)
	20:00	Chorprobe
Mittwoch	08:00	Frohe Herrgottstunde
	09:30	ök. Frauenfrühstück (1. Mi)
	20:00	Glaubensabend (letzter Mi)
Donnerstag	09:00	Club 60 (2. Do)
	19:00	Jugend
	19:30	öfftl. Seelsorgerat (1. Do)
Samstag	17:30	Beichtgelegenheit
Sonntag	10:45	Familiengottesdienst (4. So)

St. Petrus Canisius Pillnitz

Dienstag	19:30	Chorprobe
Mittwoch	15:00	Club 60 (letzter Mi)

Februar

Sa	22.	09:00	Pillnitz Brockhausvilla	Erstkommunionvorbereitung
Sa	22.	09:00	Neustadt Gemeindesaal	Jugend-Projektwoche "Geteilt/Vereint"
Sa	22.	09:30	Neustadt St. Martin	Theater-Musikstück "Geteilt/Vereint"
Sa	22.	13:00	Pillnitz Maria am Wege	Weggottesdienst
So	23.	10:00	Klotzsche Sakristei	Gemeindeversammlung
Aschermittwoch				
Mi	26.	16:30	Klotzsche Heilig Kreuz	Familien-Gottesdienst
Mi	26.	16:30	Pieschen St. Josef	Familien-Gottesdienst
Mi	26.	18:00	Pillnitz Schlosskapelle	Eucharistie
Mi	26.	19:00	Neustadt St. Martin	Ökumenischer Gottesdienst
Mi	26.	19:00	WH St. Hubertus	Eucharistie
Mi	26.	19:00	Pieschen St. Josef	Ökumenischer Gottesdienst
		27.02.-01.03.		Erstkommunion-Fahrt Naundorf
Fr	28.	18:00	Neustadt St. Martin	Kreuzweg
Fr	28.	19:00	Neustadt St. Martin	#TAUCHein - Jugendgottesdienst
Fr	28.	19.00	Pieschen Gemeindesaal	Team Pastoralkonzept

März

So	1.	10:00	Pieschen Gemeindesaal	Gemeindeversammlung
So	1.	12:00	Neustadt St. Martin	Kirchenkaffee
Mi	4.	16:00	Klotzsche Jugendraum	Erstkommunionvorbereitung
Mi	4.	16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung
Mi	4.	20:00	Klotzsche Hl. Kreuz	Männerschola an St. Martin Probe
Mi	4.	21:30	Klotzsche Heilig Kreuz	Complet
Do	5.	17:00	Neustadt Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung
Do	5.	19:00	Kathedrale	Elternabend Jugendfeier Dresden - Herzog
Do	5.	20:00	Pieschen Gemeindesaal	Pfarreirat
Fr	6.	17:00	Pieschen St. Josef	Eucharistische Anbetung
Fr	6.	18:00	Pillnitz Maria am Wege	Kreuzwegandacht
Fr	6.	18:00	Neustadt St. Martin	Kreuzweg
Fr	6.	19:00	Klotzsche alte Post	ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
Fr	6.	19:00	Pillnitz Maria am Wege	Eucharistische Anbetung
Fr	6.	19:00	Neustadt Gemeindesaal	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
Fr	6.	19:00	Pieschen Gemeindesaal	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
Fr	6.	20:00	Klotzsche alte Post	Gemeindeabend zum Weltgebetstag
Sa	7.	09:00	Kathedrale	Jugendfeiertreff - Herzog
Sa	7.	18:00	Neustadt St. Martin	Abend der Versöhnung in St. Martin
Mi	11.	19:30	Pillnitz Brockhausvilla	Emmauskreis
Do	12.	17:00	Neustadt St. Martin	Weggottesdienst Neustadt

Do	12.	19:30	Neustadt Gemeindesaal	7. Elterntreff Erstkommunion
Fr	13.	15:00	Neustadt St. Martin	Kreuzwegandacht
Sa	14.	10:00	Neustadt Gemeindesaal	Firmkurs
Sa	14.	18:00	St. Martin außerhalb	DEKA-City Lauf - Herzog
So	15.	10:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Kirchenkaffee
So	15.	12:00	Neustadt St. Martin	Gemeindeversammlung, Hauskreise, Neuzugez.
So	15.	12:00	Neustadt Gemeindesaal	Firmkurs
Mo	16.	19:30	Neustadt Gemeindesaal	Ökumenische Bibelwoche
Mi	18.	16:00	Klotzsche Jugendraum	Erstkommunionvorbereitung
Mi	18.	16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung
Mi	18.	20:00	Klotzsche Sakristei	Ökumenischer Frauentreff
Do	19.	17:00	Neustadt Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung
Do	19.	19:00	WH Gemeindesaal	Gemeindeabend zum Ikonenkreuzweg
Fr	20.	18:00	Neustadt St. Martin	Kreuzweg
Sa	21.	09:00	WH St. Hubertus	Frühjahrsputz
Sa	21.	16:30	Neustadt St. Martin	Beichtgelegenheit
So	22.	10:00	Klotzsche Christuskirche	ökumenischer Gottesdienst
So	22.	10:30	Pillnitz Brockhausvilla	Gemeindesonntag mit Fastenessen
Mo	23.	18:00	Flughafen-Kapelle	Ökumenische Dankandacht
Mi	25.	16:00	Klotzsche Jugendraum	Erstkommunionvorbereitung
Mi	25.	16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung
Do	26.	17:00	Neustadt Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung
Do	26.	18:00	Pillnitz Brockhausvilla	Caritaskreis Pillnitz
Fr	27.	18:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Passionsandacht
Fr	27.	18:00	Neustadt St. Martin	Kreuzweg
Fr	27.	19:00	Klotzsche Sakristei	thematischer Gemeindeabend
Fr	27.	19:00	Pieschen Gemeindesaal	Team Pastoralkonzept
Sa	28.	14:00	WH Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung Pillnitz/ WH
So	29.	12:00	WH Jugendraum	Ministunde
So	29.	16:00	St. Martin außerhalb	Kreuzweg in der Stadt
Di	31.	19:30	Neustadt Gemeindesaal	Gemeindeabend zum Ikonenkreuzweg

April

Mi	1.	16:00	Klotzsche Jugendraum	Erstkommunionvorbereitung
Mi	1.	16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung
Do	2.	17:00	Neustadt Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung
Fr	3.	17:00	HohenEichen	Kreuzwegandacht
Fr	3.	18:00	Neustadt St. Martin	Kreuzweg
Fr	3.	20:00	Neustadt St. Martin	Anbetung
Fr	3.	18:30	Pillnitz Maria am Wege	Eucharistische Anbetung
Fr	3.	19:00	WH ev. Kirche Stangestr.	ök. Jugendkreuzweg
Sa	4.	10:00	Neustadt Gemeindesaal	Vorbereitung Erstkommunionfeier Neustadt
Sa	4.	14:00	WH Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung Pillnitz/ WH
So	5.	12:00	Neustadt St. Martin	Kirchenkaffee
So	5.	12:00	WH St. Hubertus	Osterbasar der Jugend und jungen Jugend
Mo	6.	19:00	Klotzsche St.-Marien-Krkhs.	Ökumenische Passionsandacht
Di	7.	19:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Ökumenische Passionsandacht
Di	7.	19:30	Neustadt Gemeindesaal	"Schritte in einen tiefen Glauben"
Mi	8.	16:00	Klotzsche Jugendraum	Erstkommunionvorbereitung
Mi	8.	16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung
Mi	8.	19:00	Klotzsche Christuskirche	Ökumenische Passionsandacht
Gründonnerstag				
Do	9.	17:00	WH Gemeindehaus	Kinderagape
Do	9.	18:00	Pillnitz Schlosskapelle	Eucharistie
Do	9.	19:00	Pillnitz Brockhausvilla	Agape
Do	9.	19:00	Pillnitz Maria am Wege	Anbetung
Do	9.	19:00	Neustadt St. Martin	Eucharistie
Do	9.	19:30	WH St. Hubertus	Eucharistie
Do	9.	19:00	Pieschen St. Josef	Eucharistie
Karfreitag				
Fr	10.	10:00	Klotzsche Christuskirche	Ökumenischer Familienkreuzweg
Fr	10.	10:00	Neustadt St. Martin	Familienkreuzweg
Fr	10.	10:00	Pieschen St. Josef	Familienkreuzweg
Fr	10.	15:00	Klotzsche St.-Marien-Krkhs.	Karfreitagsliturgie
Fr	10.	15:00	Pillnitz Schlosskapelle	Karfreitagsliturgie
Fr	10.	15:00	Neustadt St. Martin	Karfreitagsliturgie
Fr	10.	15:00	WH St. Hubertus	Karfreitagsliturgie
Fr	10.	15:00	Pieschen St. Josef	Karfreitagsliturgie
Sa	11.	08:30	Neustadt St. Martin	Karmetten
Sa	11.	08:30	WH St. Hubertus	Karmetten
Sa	11.	16:30	Neustadt St. Martin	Beichtgelegenheit
Sa	11.	17:15	WH St. Hubertus	Beichtgelegenheit
Sa	11.	17:15	Pieschen St. Josef	Beichtgelegenheit
Sa	11.	21:00	Pillnitz Schlosskapelle	Osternacht
Ostern				
So	12.	05:00	Neustadt St. Martin	Osternacht
So	12.	05:00	WH St. Hubertus	Osternacht
So	12.	05:00	Pieschen St. Josef	Osternacht
So	12.	09:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Eucharistie
So	12.	09:00	Pillnitz Schlosskapelle	Eucharistie
So	12.	09:00	Pieschen St. Josef	Eucharistie
So	12.	10:45	Neustadt St. Martin	Eucharistie
So	12.	10:45	WH St. Hubertus	Eucharistie
So	12.	10:45	Moritzburg Schlosskapelle	Eucharistie
Mo	13.	09:30	St. Martin außerhalb	Emmausgang - Treffen an der St. Martin
Mo	13.	10:45	Neustadt St. Martin	Emmaus-Gottesdienst für die Pfarrei St. Martin
Mi	15.	11:00	Neustadt Gemeindesaal	Stadtteilrallye
Fr	17.	19:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Anbetung
Fr	17.	19:30	Neustadt Gemeindesaal	Spirituelle FrauenWeggemeinschaft
Sa	18.	13:00	WH Gemeindesaal	Osterfeier der Senioren
So	19.	09:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Erstkommunion
So	19.	10:00	Neustadt St. Martin	Erstkommunion
Di	21.	19:30	Neustadt Gruppenraum	Seelsorgerat FX
Mi	22.	16.30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung
Mi	22.	19:30	Neustadt Gruppenraum	Team FrauenLiturgie
Do	23.	10:00	Klotzsche alte Post	Ökumenisches Eine-Welt-Café
Do	23.	20:00	WH Gemeindesaal	Pfarreirat
Fr	24.	19:00	Klotzsche Sakristei	thematischer Gemeindeabend
Fr	24.	19:00	Pieschen Gemeindesaal	Team Pastoralkonzept
Sa	25.	09:00	Kathedrale	Jugendfeiertreff - Herzog
Sa	25.	10:00	Pieschen Gemeindesaal	Firmkurs
Sa	25.	10:00	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung
Sa	25.	16:00	WH St. Hubertus	Frühlingskonzert
So	26.	10:30	Pieschen Gemeindesaal	Firmkurs
So	26.	15:30	Neustadt St. Martin	Kindergottesdienst für die Kleinen
Di	28.	19:30	Neustadt Gruppenraum	Team FrauenLiturgie
Mi	29.	14:30	Klotzsche Kindergarten	Seniorennachmittag
Mi	29.	16:00	Klotzsche Jugendraum	Erstkommunionvorbereitung
Mi	29.	16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung
Do	30.	10:00	Klotzsche alte Post	Ökumenisches Eine-Welt-Café

Mai

Fr	1.	16:00	Pillnitz Schlosskapelle	Musikal. Vesper mit den Chören der Pfarrei
Fr	1.	18:00	Pillnitz Brockhausvilla	Canisiusempfang
Fr	1.	20:00	Neustadt St. Martin	Anbetung
So	3.	09:30	Pieschen St. Josef	Erstkommunion
So	3.	12:00	Neustadt St. Martin	Kirchenkaffee
Mi	6.	20:00	Klotzsche Sakristei	Eltern- und Katechetentreff
Do	7.	10:00	Klotzsche alte Post	Ökumenisches Eine-Welt-Café
Do	7.	19:00	Pieschen Konferenzraum	Treffen Gottesdienstbeauftragte
Fr	8.	19:00	Pieschen Gemeindesaal	Team Pastoralkonzept
So	10.	09:00	Pillnitz Schlosskapelle	Erstkommunion
So	10.	10:45	WH St. Hubertus	Erstkommunion
So	10.	17:00	Klotzsche Kindergarten	Ehrenamtstag in Hl.Kreuz
Mo	11.	19:30	Pieschen außerhalb	ökum. Bibelwoche (weiter Mi, Fr, Mo)
Di	12.	19:30	Neustadt Gemeindesaal	"Schritte in einen tiefen Glauben"
Mi	13.	19:30	WH Gemeindesaal	Treffen Emmaus-Kreis
Do	14.	10:00	Klotzsche alte Post	Ökumenisches Eine-Welt-Café
Do	14.	19:00	WH Gemeindesaal	Kinderpastoralteam WH
Fr	15.	18:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Maiandacht
Fr	15.	19:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Anbetung
Fr	15.	19:00	Klotzsche Jugendraum	HKJugend Klotzsche
Fr	15.	19:30	Neustadt St. Martin	FrauenLiturgie in St. Martin
So	17.	09:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Eucharistie mit Kinderkirche
So	17.	10:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Kirchenkaffee
So	17.	17:00	Moritzburg Schlosskapelle	Musikalische Vesper
Mi	20.	19:00	Pillnitz Schlosskapelle	Ökumenischer Gottesdienst
Mi	20.	20:00	Klotzsche Sakristei	Ökumenischer Frauentreff
Mi	20.	20:00	Pillnitz Brockhausvilla	Gemeindetreffen
Christi Himmelfahrt				
Do	21.	09:00	Pillnitz Schlosskapelle	Eucharistie
Do	21.	09:00	Neustadt St. Martin	Eucharistie
Do	21.	11:00	Flughafen-Kapelle	Ökumenischer Gottesdienst
Do	21.	11:00	Pieschen St. Josef	Ökumenischer Gottesdienst
Do	21.	12:00	Pieschen Garten	Ökumenisches Fest
Fr	22.	19:00	Klotzsche Sakristei	thematischer Gemeindeabend
Fr	22.	19:00	Pieschen Gemeindesaal	Team Pastoralkonzept
So	24.	16:00	Pillnitz Maria am Wege	Maiandacht
Do	28.	10:00	Klotzsche alte Post	Ökumenisches Eine-Welt-Café
Do	28.	19:30	Neustadt Gruppenraum	Kirchenrat St. Martin
Sa	30.	09:30	Neustadt Gemeindesaal	RKW-Einführung 2020
Sa	30.	17:00	Herz Jesu	Firmung

Ökumenischer Jugendkreuzweg 2020 in St. Martin

Die Träger des Jugendkreuzwegs sind die *Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj), der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej)*.
Mit jährlich knapp 60.000 Teilnehmenden gehört der Ökumenische Kreuzweg der Jugend heute zu den größten ökumenischen Jugendaktionen. Die Geschichte des Jugendkreuzweg begann 1958 beim Katholikentag in Berlin als „Gebetsbrücke“ zwischen jungen katholischen Christinnen und Christen in der Bundesrepublik und der ehemaligen DDR; seit 1972 wird er ökumenisch gebetet.

Die unterschiedlichsten Künstler haben den Kreuzweg bisher bildnerisch mitgestaltet - mit Fotos, mit Gemälden, mal klassisch, mal provokant, mal gegenständlich, mal abstrakt. Aber immer so, dass sich jede und jeder Einzelne mit dem eigenen Glauben auseinandersetzen kann.
Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend 2020 ist wieder neu am Start! Er trägt den Titel ICON. ICON ist eine Begegnung mit dem Antlitz Christi und der Frage nach der Beziehung zu der Person Jesus Christus im eigenen Leben. Er ist traditionell und aktuell, spirituell und gesellschaftspolitisch zugleich profiliert - ein Erfahrungskreuzweg, der sich mit uns auf den Weg macht zur Freundschaft mit Jesus Christus, dem wahren "Selfie".

Die institutionellen Träger des Jugendkreuzweges haben für 2020 den Ikonenkreuzweg in der Gemeinde St. Hubertus / Pfarrei St. Martin Dresden als gestalterisches Element ausgewählt.
Daraus ergibt sich eine interessante Verknüpfung ökumenischer Traditionen sowohl in der Entstehung und Ausgestaltung der überkonfessionellen Kreuzwegaktion als auch in der Intention des Ikonenkreuzweges von St. Hubertus. Er ist vom orthodoxen Künstler Alexander Stoljarov im Jahr 2011 extra für St. Hubertus geschaffen worden und unter Beteiligung der uns benachbarten orthodoxen und evangelischen Gemeinden eingeweiht worden.

In dieser Tradition soll auf dem Gebiet der Gemeinde St. Hubertus der ökumenische Jugendkreuzweg 2020 gestaltet werden. Er findet wie üblich am Freitag vor Palmsonntag statt.
Evangelische und katholische Jugendgruppen der Pfarrei werden sich im Stadtteil Weißer Hirsch auf den Weg machen, um die Spuren Jesu zu entdecken, um ihm dann im Ikonenkreuzweg in St. Hubertus zu begegnen. Den Abschluss bildet eine Agapefeier im Gemeindehaus St. Hubertus.

Start ist am 3.4.2020 um 19 Uhr in der evangelischen Kirche Zum guten Hirten Weißer Hirsch (Stangestrasse), Endpunkt die Kirche St. Hubertus.

Das Anliegen dieses besonderen Kreuzweges möchte die Jugend in St. Martin der ganzen Pfarrei näherbringen. In Gemeindeabenden soll es viel Wissenswertes zum Ikonenkreuzweg geben:
- Was sind Ikonen?
- Wann und warum sind sie entstanden?
- Wie werden sie hergestellt?
- Wer benutzt sie und wie werden sie gebraucht?

Sie sind dazu sehr herzlich eingeladen:
St. Hubertus Weißer Hirsch am 19.03.19 Uhr
St. Franziskus Neustadt am 31.03. 19:30 Uhr

Norbert Meyer

Kreuzwegandachten Pillnitz

In der **Kapelle Maria am Weg in Pillnitz** am Freitag, dem 06. März 2020, 18.00 Uhr. Da es in der Kapelle keine diesbezüglichen visuellen Impulse gibt, wird der Ikonenkreuzweg von St. Hubertus betrachtet.

In **Hoheneichen in Hosterwitz** am Freitag, dem 3. April 2020, 17.00 Uhr.
Die Stationen befinden sich im parkartigen Gelände des Exerzitienhauses und werden „erlaufen“. Ein besonderes kontemplatives Erlebnis, zumal die gute Fernsicht noch zusätzlich Eindrücke vermittelt.

Eva Kottek

Kreuzweg in der Stadt 2020
29.03.2020, 16.00

Liebe Gemeinde,
Seit etwa 15 Jahren gestalten die Gemeinden St. Josef und St. Franziskus Xaverius im Wechsel den "Kreuzweg in der Stadt". Wir möchten diesen Weg heute und auch in den nächsten Jahren weiterführen. Wege, Gebäude oder Gedenksteine im Umfeld aller unserer Gemeinden können Anregungen für solche Betrachtungen sein.
Der diesjährige "Kreuzweg in der Stadt" führt uns in die Dresdner Heide und zum Schloss Albrechtsberg und zur STASI-Gedenkstätte. An konkreten Orten betrachten wir markante Worte aus der Passion mit dem Blick auf Macht und menschliches Verhalten. So können wir erleben, dass Jesu Weg nach Golgatha auch durch unsere Zeit und unsere Alltagswelt führt.
Norbert Walsch

Kinderkreuzwege am Karfreitag

10 Uhr – Ökumenischer Familienkreuzweg, Christuskirche Klotzsche
10 Uhr – Familienkreuzweg, Kirche St. Martin Neustadt
10 Uhr – Familienkreuzweg, Kirche St. Josef Pieschen

Die Lektüre der Bistumswebseite fördert immer wieder interessante Artikel zu Tage. Im letzten Jahr entdeckte ich dort einen Hinweis auf die Aktion „7 Wochen …“, die in der Fastenzeit Paaren die Gelegenheit bieten will, durch einen wöchentlichen Brief miteinander ins Gespräch zu kommen über Fragen der Partnerschaft, des gelingenden Lebens und des Wachstums im Glauben.
Die Aktion wird von mehreren Bistümern getragen, man kann die Impulse klassisch per Post, aber auch elektronisch per Mail oder Handy beziehen. Letztes Jahr stand das „Miteinander“ im Zentrum, dieses Jahr geht es in den liebevoll und ideenreich hergestellten Klappkarten um das … "Lassen" von „ausgelassen“ bis „weglassen“.
Kein klassischer Fastenkalender, sondern der Versuch, unternehmungslustigen Paaren Anregungen und Zeit zu verschaffen, in der sie ihre inneren Antriebe und Vorstellungen erkunden können. Meine Frau und ich haben letztes Jahr nicht bis zum Schluss durchgehalten, aber ich weiß, dass Einige aus unserer Gemeinde sich dafür sogar extra Termine im Kalender reserviert haben. Was für eine schöne Idee!
https://www.7wochen-lassen.de/

Christoph Nitsche

Sieben Wochen mit …

Sieben Wochen ohne … ist für viele das Motto der alljährlichen Fastenzeit. Doch öffnet sich durch den Verzicht nicht Freiraum für andere Dinge? Könnte es nicht also viel besser heißen: Sieben Wochen mit …
Lassen Sie sich von den folgenden (Buch)Ideen inspirieren, die Zeit bis Ostern einmal ganz anders zu gestalten.

7 Wochen mit: Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus
Sieben Wochen ohne Pessimismus. Dazu will uns das diesjährige Motto der traditionellen Fastenaktion der evangelischen Kirche ermuntern.
Die Texte wollen anregen unseren „Blick darauf lenken, was möglich ist“. Eben nicht schwarzsehen, sondern die Augen aufmachen und versuchen zu erkennen, wo der Weg durch die vermeintliche Katastrophe hindurchgeht. Die ersten Schritte sind vielleicht noch etwas zögerlich, doch es macht Freude in den Abenteuern des Alltags das Positive und Hoffnungsvolle zu entdecken.
Begleitbuch und Tisch- bzw. Wandkalender sind wieder in der editiion Chrismon erschienen.

3 Wochen mit: Jesus auf dem Weg nach Jerusalem

„Mit diesem Osterkalender begleiten Kinder ab sieben Jahren Jesus nach Jerusalem und legen gleichzeitig einen inneren Weg auf Ostern hin zurück. In 22 Geschichten, in denen jeweils eine biblische Gestalt im Mittelpunkt steht, bewegen wir uns mit Jesus auf Jerusalem zu und erleben die biblische Ostergeschichte mit. Auf dem beigelegten Poster, das Jerusalem zur Zeit Jesu zeigt, lassen sich Handlungsorte der Geschichte entdecken. Freie Stellen sind dafür vorgesehen, jeden Tag ein kleines Bild aus dem Kalender auszuschneiden und auf das Poster aufzukleben.“ (Kaufmann Verlag)

Annegret Morgenstern

Musik an St. Martin

Dankbar schauen wir auf unsere Weihnachtsmusik am Vorabend des Epiphaniasfestes mit der Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Camille Saint-Saëns zurück und hören vielleicht aus der Erinnerung noch die lieblichen Klänge. Danach meinte ein Zuhörer: "*Da habt ihr uns noch einmal Weihnachten beschert."* Es ist schön und zeugt von Gottes Segen, wenn die Musik in dieser Weise Menschen erreicht. Und was wären wir ohne die Musik in unseren Kirchen. So ist sie zutiefst gottesdienstliches Geschehen, unsere Antwort auf die liebende Zuwendung Gottes. Oder wie es Johann Sebastian Bach sagt: "*Bei einer andächtigen Musik ist Gott allezeit mit seiner Gnaden Gegenwart.*"

Im letzten Pfarrblatt konnte ich einen kleinen Überblick über die Musik an St. Martin geben. So gibt es auch in diesem Jahr Möglichkeiten, sich in verschiedene Chorprojekte einzubringen:

Die **Pfingstkantate Johann Sebastian Bachs, „Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten“** wird am **Pfingstsonntag, 31. Mai 2020, 10.45 Uhr** in St. Martin erklingen. Bach komponiert diese in Weimar entstandene festliche Kantate 1714. Sie gehört damit zu Bachs Frühwerken. Die Chöre St. Martin werden diese Kantate auch musizieren anlässlich des Canisiusempfangs am 01. Mai 2020, 16.00 Uhr in der Schlosskapelle Pillnitz.

Nur selten zu hören ist die Musik von **Johann Christoph Altnickol** (1719-1759). Einige wenige Werke seines Schaffens sind uns überliefert. Er wirkte nach seinen musikalischen Lehrjahren in Leipzig 1748 in Niederwiesa (Schlesien), wechselte jedoch noch im selben Jahr nach Naumburg und bestellte an St. Wenzel bis zu seinem Tod die dortige Kirchenmusik. 1749 hatte er die älteste Tochter Johann Sebastian Bachs, Elisabeth Juliane Friederike, geheiratet. Das Vorbild des Schwiegervaters ist in der Musik Altnickols zu hören.
Altnickols **„Missa“** (Kyrie und Gloria) sowie seine Vertonung des Chorals **„Nun danket alle Gott“** werden zu hören sein am **04.10.2020, 10.45 Uhr** in St. Martin. Dazu wird es einen **Probentag** geben am **Samstag, 26. September 2020, 10.00 bis 14.00 Uhr im Gemeindesaal auf der Stauffenbergallee 9h**. (Noten und CD im Carus-Verlag erschienen)

Heinrich von Herzogenberg ist mit seinem **Weihnachtsoratorium „Die Geburt Christi“** ein sehr schönes Werk gelungen, welches die Traditionen des 18. Jahrhunderts mit der musikalischen Sprache des ausgehenden 19. Jahrhunderts verbindet. Wir haben dieses ebenfalls selten zu hörende Oratorium zu Weihnachten 2018 in St. Martin zum Klingen gebracht und wollen diese Klänge wieder aufnehmen am **Zweiten Sonntag nach Weihnachten, 03. Januar 2021, 17.00 Uhr.** Auch dazu wird es einen **Probentag** geben am **Samstag, 05. Dezember 2020, 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Gemeindesaal, Stauffenbergallee 9h**.

So lade ich Sie ein, in das Lob Gottes mit einzustimmen und freue mich, wenn wir dies gemeinsam tun: "*Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten*."

Ihr Jochen Schubert

Am 13.09.2020, Tag des Denkmals, wird 17.00 Uhr eine **Vesper mit der Männerschola** an St. Martin gefeiert. Manche Männer in unserer Pfarrei haben durchaus Freude daran, **Gregorianik** zu singen, können aber die regelmäßigen Proben der Schola nicht besuchen. Wer bei dieser Vesper sozusagen projektmäßig mitsingen möchte, melde sich bitte bei mir.

Wochenende der Firmbewerber in Naundorf vom 10. – 12. Januar 2020

Die Sieben Gaben des Heiligen Geistes

Gleich zu Beginn des gemeinsamen Wochenendes brauchten wir einen guten „Rat“. Die zwei Reisebusse, die 90 Jugendliche und die Firmhelfer aus den sieben Gemeinden unserer Pfarrei am Freitagabend nach Naundorf in die Sächsischen Schweiz brachten, fanden nicht auf Anhieb ihr Ziel. Erst ein Anruf und der Rat der gastgebenden Familienferienstätte St. Ursula wiesen ihnen den rechten Weg.
Nach dem für alle aufregenden Teil der Zimmervergabe versammelten wir uns in der Kapelle des Hauses. Die anderen Räume waren schlicht zu klein für unsere große Gruppe. Wir führten ein reges und teils lautstarkes Gespräch über Fragen rund um die Firmfeier. Die Firmhelfer berichteten von ihren eigenen Erlebnissen und Erfahrungen und Herr Pfarrer Kauder beantwortete Fragen zu Firmnamen, Firmpaten, Firmsprüchen etc. Im Anschluss brachten wir zum Abendgebet unter Taizégesängen unsere Gedanken vor Gott. Hierbei wurde es das erste Mal still an diesem Abend und ich meine, auch die Jugendlichen konnten hier die „Stärke“ und Kraft des Gebetes und Gesanges spüren.
Der nächste Morgen begann wieder in der Kapelle mit einem gemeinsamen Morgenlob. Die Befürchtungen, die jungen Menschen wären nicht aus ihren Betten zu bekommen, bewahrheitete sich nicht. „Frömmig“ standen sie pünktlich vor der Kapelle. Am Vormittag hatten wir einen Referenten, Herrn Markus Müller aus der Gemeinde St. Josef in Pieschen, eingeladen. Er sprach, dies war ein ausdrücklicher Wunsch der Jugendlichen, zu den Themen Klimawandel, Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung. Er tat dies aus der Sicht eines Ingenieurs und engagierten Christen, der sich seit vielen Jahren intensiv mit diesen Themen beschäftigt und den Bogen vom Club of Rome über den Weltklimarat bis hin zur Umwelt-Enzyklika von Papst Franziskus spannte. „Erkenntnis“ und „Einsicht“ als Befähigung zum richtigen Handeln.
Der Nachmittag gehörte dann den Sieben Gaben des Heiligen Geistes. In Form eines Schriftgespräches näherten wir uns in verschiedenen Stationen diesen sperrigen Begriffen und füllten sie mit Sinn und Leben. Wir philosophierten, theologisierten und stritten uns um den Unterschied von „Weisheit“ und „Erkenntnis“ und wunderten uns über „Frömmigkeit“ und „Gottesfurcht“.
Der Abend galt dem Zusammensein, dem Austausch und Gespräch und bald auch dem Schlaf (zumindest bei den Erwachsenen). Die Jugendlichen genossen das Vertrauen - wie sie uns gegenüber im Nachhinein lobend äußerten -, das wir in sie setzten und setzen konnten, und verbrachten die Abende in ihren eigenen Runden und Kreisen.
Der Sonntagmorgen ließ uns „gottesfürchtig“ wieder früh aufstehen. „ Das Fest der Taufe des Herrn“ stand auf dem Plan. Es sollte der Höhepunkt unserer gemeinsamen Unternehmung werden. Am Abend zuvor hatten wir in Gruppen diesen Gottesdienst vorbereitet. Wir brachten eigene junge Musiker, eine eigene Liedauswahl, ein eigenes Taufgedächtnis, ein eigenes Glaubensbekenntnis, eine eigene Lesung und eigene Fürbitten mit. So war dies wirklich eine gemeinsam gefeierte Heilige Messe, die eine unglaubliche Kraft und Freude entfaltet hat. Wenn wir dies in unsere Firmgottesdienste im Mai und Juni diesen Jahres mitnehmen können, werden sie zu einem wahrlichen Zeugnis des Glaubens. Ich denke, und da hoffe ich, für die Jugendlichen zu sprechen: Die Sache Jesu hat ein paar Begeisterte an diesem Wochenende gefunden.

Christiane Naue

Was auf der Firmfahrt noch passierte:

„Laudato si“ so hat Papst Franziskus seine 2015 veröffentliche Enzyklika genannt. Dieser Text, der Appell, sich um unsere Welt und die Bewahrung der Schöpfung Gedanken zu machen, stand im Mittelpunkt des Vormittags am Samstag in Naundorf. Den Firmbewerbern wurde ein Vortrag zum Thema Klimaentwicklung gehalten, an dessen Ende sich eine rege Diskussion anschloss. „Was kann/können ich/wir tun?“ „Lasst uns Bäume pflanzen!“ „Da gibt es doch die Aktion: ‚Mein Baum – Mein Dresden‘, da können wir doch mitmachen.“ „Ich kenn einen Förster, den frag ich mal an!“ (Das sind nur ein paar Stimmen aus dieser Runde.)
Beschlossen wurde, dass wir im Herbst 2020 eine solche Aktion machen werden. (Wir werden berichten!)

Ludger Kauder

Wechselburger Jugendvesper

Zusammen beten und feiern, seine Standfestigkeit für Leben und Glauben suchen
Die nächste Wechselburger Jugendvesper ist am Freitag, 20.03. Beginn ist um 19:30 Uhr.
Das Thema „Maria Magdalena: Da wandte sie sich ihm zu“ (Joh 11,32)

Musikangebote für Jugendliche

Ende 2019 Jahres fand die Weihnachtssingewoche im Bistum statt. Über 40 Sängerinnen und Sänger und eine achtköpfige Band studierten innerhalb von drei Tagen ein komplettes Programm mit schwungvollen Gospels und neue Lieder ein. Zur Aufführung kamen die Stücke in einem Gottesdienst, einem Altenheim und zu zwei Konzerten in Zwickau und in Wilkau-Haßlau. Der Chor der Weisiwo wurde durch erfahrene Jugendliche angeleitet. Die Organisation der Weisiwo liegt in den Händen der Jugendseelsorge des Bistum. Auch im Jahr 2020 wird es vom 27. bis 31. Dezember eine Weihnachtssingewoche geben. Der Ort wechselt in jedem Jahr, dieses Mal geht es in Richtung Osten.

Mit dem Motto „music is life“ startet die Jugendseelsorge mit musikalischen Partnern erstmals eine Werkstatttag Musik. Am 4. April sind alle nach Leipzig eingeladen, deren Herz für die Musik schlägt, die an der WeiSiWo, Bandtreffen, Chorprojekten und Co teilgenommen haben, die Musik in der Gemeinde machen und die voller Ideen sind. Was soll unbedingt so bleiben? Was wollten wir schon immer mal anders machen? Und was wäre ein neues starkes Musikprojekt?

4. April Leipzig Propstei
www.kathjusa.de - Raum für Kreativität, für Inspiration, für Musik

Markus Guffler

Liebe Kinder,

heute habe ich euch zwei Bilder mitgebracht.
Für die Fastenzeit seht ihr einen Weg an einer Mauer entlang.

Ihr wisst selber, dass es viele verschiedene Wege gibt: den Weg zur Schule, den Weg zu Freunden, zum Spielen oder zum Hobby, den Weg zu Familienfeiern und in den Urlaub, den Weg in die Kirche oder ins Krankenhaus, und bestimmt fallen euch noch viele andere Wege ein.

Die Fastenzeit ist auch ein Weg. Ein Weg zum Kreuz. Ein Weg, den Jesus vor 2000 Jahren gegangen ist. In den kommenden sieben Wochen wollen wir daran denken und zeigen, wie wichtig uns das Geschehen vor langer Zeit ist.
Denn genau dieses Kreuz ist uns ein ganz wichtiges Zeichen unseres Glaubens geworden. Viele Christen tragen es als Kette um den Hals. Viele haben ein Kreuz zu Hause an der Wand hängen. Manche haben das Kreuz für Abend- und Morgengebet auf dem Nachttisch liegen.
Bestimmt habt ihr auf der Titelseite schon das Kreuz entdeckt. Ich habe es in einer Kirche in Neumünster fotografiert. Euch fallen bestimmt auch selber ganz viele Stellen ein, an denen ihr schon ein Kreuz gesehen habt. Und bestimmt habt ihr auch ein Kreuz zu Hause.

Wir machen auch ganz oft und selbstverständlich mit unseren Händen das Kreuzzeichen. Zum Beispiel beim Reinkommen in die Kirche mit Weihwasser. Beim Beten am Anfang und Ende.
Wenn wir an der Stirn beginnen und danach die Brust berühren, dann geht die Bewegung von oben nach unten, vom Himmel zur Erde, von Gott zu uns Menschen. Und wenn wir danach die linke und rechte Schulter berühren, dann geht die Bewegung von Ost nach West, einmal um die ganze Welt, oder von mir zu meinen Nachbarn nach links und rechts. Das ist ein ganz starkes Glaubenszeichen.

Ihr merkt, das KREUZ ist überall in unserem Alltag und Glaubensleben.
Wichtig dabei ist: Wir glauben nicht an das Kreuz. Wir glauben an Jesus, der das Kreuz getragen hat und daran gestorben ist. Wir glauben, dass er mit seinem Kreuzweg uns Gottes große Liebe zu den Menschen zeigen wollte.
An diese Liebe erinnert uns das Kreuz und weil am Ende dieses Kreuzweges etwas ganz Wunderbares steht, deswegen bereiten wir uns so lange darauf vor. Sieben Wochen lang.
Nun ist LIEBE etwas, das alle Menschen verstehen können, alle Menschen brauchen, egal wie jung oder alt sie sind, weswegen auch ihr Kinder eingeladen seid, in der Fastenzeit den Kreuzweg zu beten. Die Termine dazu findet ihr in diesem Heft.

Aber bestimmt findet ihr in der Fastenzeit auch andere Wege, diese Liebe Jesus weiterzugeben. Wege ohne Streit oder Neid, Wege ohne Lügen oder Schimpfen. Wege des Helfens und Tröstens, Wege der Aufmerksamkeiten und der Unterstützung.
Wir wünschen allen Kindern, dass die Fastenzeit ein Weg voller Liebe zu Jesus ist, denn auch er liebt euch jeden Tag und auf jedem Weg.

Und hier kommt mein Bild für das Osterfest:

Ein Mensch, der einen langen Weg gegangen ist und nun mit seinen Füßen nicht weiter gehen kann. Er ist am Meer angekommen. Auf dem Wasser kann er nicht gehen. Hier ist der Weg erstmal zu Ende.
Das Gleiche haben damals auch die Jünger gedacht: Nun ist alles zu Ende. Mit Jesu Tod ist Schluss. Wir gehen wieder Fische fangen, die neu gewonnenen Freunde werden wir nicht wieder sehen. Jesus hat verloren. Und wir mit ihm.
Aber Jesus ist wieder zu ihnen gekommen: zu den Frauen am Grab, zu den Emmausjüngern auf ihrem Weg, zu den Apostel am Strand beim Fische fangen, zu den 500 versammelten Brüdern, und vielen anderen.
Und Jesus hat ihnen allen gesagt: Euer Weg ist noch lange nicht zu Ende. Denn mit meinem Kreuz habe ich den Tod überwunden. Es gibt für mich und für euch nach dem Tod ein ewiges Leben bei Gott. FREUT EUCH DARÜBER!
HALLELUJA! FREUT EUCH!
Für die Menschen damals war das eine ganz verrückte Erfahrung. Sie hatten Jesus sterben sehen und nun war er wieder bei ihnen. Ihre Trauer verwandelte sich in Freude, ihre Dunkelheit wurde vom Licht des Ostertages erleuchtet. Und später haben sie viele Wege auf sich genommen, um Anderen von diesem Wunder zu erzählen.
Am Ende dieser Fastenzeit strahlt auch für uns das Licht des Ostertages. Jesus sagt allen Menschen, dass er sie am Ende ihres Lebens in der Ewigkeit bei Gott erwartet. Das verspricht er auch uns! Und bis dahin sagt er uns in jedem Gottesdienst:
FREUT EUCH DARÜBER!
HALLELUJA! FREUT EUCH!

Maria Schmidt

Bauliche Erweiterung von St. Josef für St. Martin

„Kleiner Kirchhof“ - „Josef-Garten“ - "Garten-Foyer“ - „Garten-Saal“. Wo diese Plätze zukünftig in St. Josef entstehen sollen, erfuhren 35 Gemeindemitglieder, die am 19. Januar der Einladung von Stephan Gabriel gefolgt sind.
Er ist Mitglied der Baukommission in St. Josef, die den Planungsprozess für den Bau eines neuen Gemeindezentrums begleitet.
Die Gemeinderäume müssen dringend renoviert und instand gesetzt werden. So lag die Idee nahe, diese notwendigen Maßnahmen mit funktionalen Weiterentwicklungen zu verbinden.

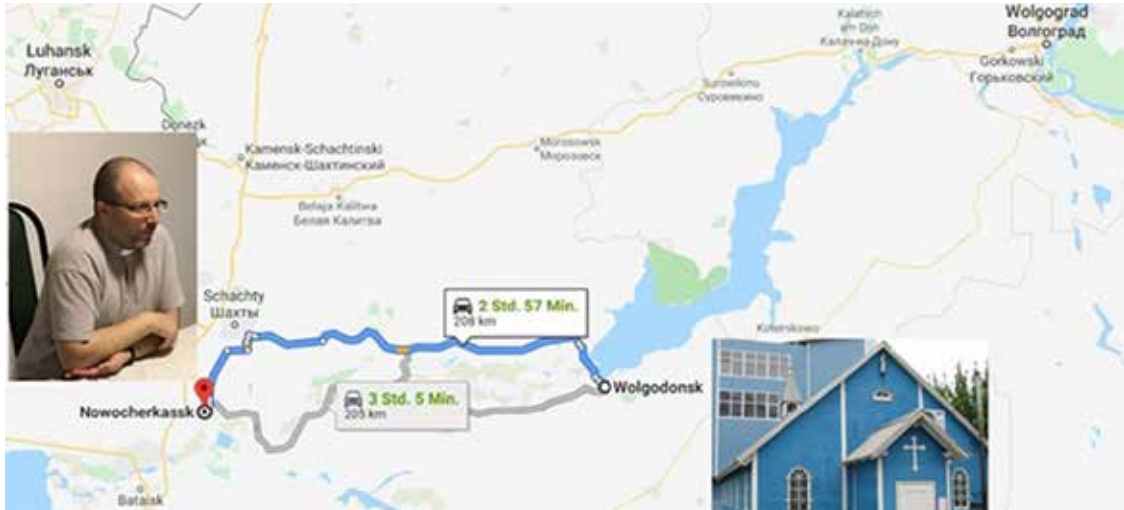
Die deutlichste Veränderung wird der neue Zwischenbau zwischen Kirche und Turm sein. In diesem soll an der Stelle des heutigen Kinderzentrums mit dem „Garten-Foyer“ ein neuer Zugang entstehen und als „Scharnier“ die Erschließung neu gliedern. Darüber entsteht ein neuer „Garten-Saal“. Das 1. Obergeschoss soll zur Multifunktions-Etage umgebaut werden. In den Planungen wird das Kolpingzimmer zum „Gewölbesaal“ vergrößert. Er wird die Größe des bisherigen Gemeindesaales haben und durch die Öffnung nach oben mit Gewölbedecke des alten Kirchenschiffs seinen ganz besonderen Hingucker bekommen. Alle Räume, sollen zukünftig mit einem Aufzug für alle leicht erreichbar sein.
In den Plänen enthaltene Bestuhlungsvarianten zeigen, wie die Räume sehr flexibel für verschiedene Formate und Gruppengrößen durch die Gemeinden der Pfarrei nutzbar sein werden.

Doch Stephan Gabriel wollte den Vormittag nicht nur zum Informieren nutzen, sondern die Gemeinde zum Mitdenken anregen. Ziel war auch zu überprüfen, ob die gefundenen Lösungen noch zu den ursprünglichen Ideen und vor allem zu den Zukunftsvisionen der Gemeinde und Pfarrei passen.
Denn diese sind tatsächlich ganz unterschiedlich, wie sich in der anschließenden Diskussion zeigte.
Eine geäußerte Sorge war, dass die Gemeinde immer kleiner wird und Räume nicht mit Leben gefüllt werden. Die Optimisten unter den Anwesenden sahen dagegen die Chance, uns auch gegenüber den Mitmenschen in unserem Stadtteil offener zu zeigen und sie einzuladen, unsere Räume mit zu nutzen.
Eine große Herausforderung sind die trotz Förderung hohen Baukosten (ca. 2 Millionen Euro), für die auch Rücklagen der Pfarrei genutzt werden müssen. Die Frage, ob alle Gemeinden das Bauprojekt mittragen, wird jetzt schrittweise weiter geklärt. Mit der Neugründung unserer Pfarrei sind neue Anforderungen an die Räumlichkeiten entstanden. Alle anderen Gemeinden haben kaum Kapazitäten für Weiterentwicklungen. Hier in Pieschen haben wir nun die Chance, Räume zu gestalten, die zur pastoralen Entwicklung der gesamten Pfarrei passen.
Um das Projekt „Josef-Zentrum“ weiter voranzubringen, offene Fragen zu klären, Chancen und Ideen zu bündeln, möchte der Seelsorgerat eine Baugruppe ins Leben rufen und lädt alle Interessierten herzlich ein, sich zu melden und einzubringen.
Aus Platzgründen konnte ich an dieser Stelle nur kurz auf die Pläne (die auch im Gemeindesaal aushängen) eingehen. Gerne verweise ich auch auf den Text von Stephan Gabriel auf unserer Homepage: https://st-martin-dresden.de/bauprojekt-josef/

Annegret Morgenstern
Visualisierungen: Matthias Klut

Partnerschaft mit Wolgodonsk – ein weiter Weg

Wir - Irmhild Ehrlich, Jasin Prehn und Matthias Ermel - waren im September 2019 für 10 Tage zu Gast in der katholischen Gemeinde in Wolgograd. Unsere sehr aufgeschlossenen und offenen Gastgeber haben wir in lebendigen Begegnungen, Gottesdiensten, Ausflügen und bei einem Gemeindeabend mit der Studentengemeinde erlebt. Die Mitarbeiter der Caritas gewährten uns Einblick in ihre Projekte. So konnten wir erfahren, welche Hilfe ihre Arbeit für Menschen in schwierigen Lebenssituationen bedeutet.
In Wolgograd trafen wir uns auch mit Pfarrer Michael, einem polnischen Priester, der von Bischof Clemens Pickel in Nowotscherkassk eingesetzt ist. Seit der Versetzung von Pfarrer Alexei betreut er auch die katholische Gemeinde in Wolgodonsk, die Irmhild viele Jahre begleitet und eine Verbindung zu unserer Gemeinde St. Josef aufgebaut hatte. Jeden Freitag fährt Pfarrer Michael über 200 km nach Wolgodonsk, um abends und am Samstagmorgen mit den Gemeindemitgliedern Gottesdienst zu feiern. Er trat mit der Frage an uns heran, ob wir als Gemeinde im Rahmen eines Projektes die Benzinkosten von ca. 1000 € pro Jahr für die wöchentlichen Fahrten zwischen Nowotscherkassk und Wolgodonsk übernehmen würden. Dieses Anliegen haben wir an den Seelsorgerat weitergegeben und am 4. Advent im Gottesdienst von unserer Reise und dem Projektgedanken berichtet. Spontan kamen Zusagen und auch schon erste Geldspenden. Das Projekt ist zunächst für ein Jahr angedacht und wir sind gespannt, was daraus wachsen kann.
Spenden können auf das Konto der Pfarrei überwiesen werden. Als Verwendungszweck bitte „Spende Wolgodonsk“ angeben und den Namen, wenn eine Spendenquittung benötigt wird.
Jasin Prehn und Matthias Ermel



Frühlingskonzert

Am Samstag, dem 25. April 16 Uhr wird in St. Hubertus der Frühling mit beschwingten Klängen begrüßt. Der Kirchenchor St. Hubertus, die Vocalberries, die Pop Teens Dresden und einige Kinder aus der Gemeinde wollen des Frühlings blaues Band zum Klingen bringen.
Geleitet werden die Chöre von
Eva-Maria Knauer und Susan Forster.
Der Eintritt ist frei.

Maria auf dem Weg

Liebe Gemeinde,
als ein Gruß unserer Partnergemeinde kam diese Ikone aus Elista zu uns nach Dresden. Wir sind verbunden durch das Gebet an die Mutter unseres Herrn. Egal, ob wir deutsch oder russisch reden.
In Anlehnung an den alten Brauch der Herbergssuche im Advent geben wir Maria nun wöchentlich eine neue Wohnung in unserer Gemeinde. Als Mutter bringt sie auch Jesus und seine Liebe für uns in unser Haus. Ein größeres „Gastgeschenk“ kann es nicht geben.
Ikonen sind Fenster in die Ewigkeit: Gott blickt uns in seiner goldenen Herrlichkeit entgegen und erwartet uns. So kann unser Weg mit der Ikone eine Gemeindewallfahrt werden, die ihr Ziel in der himmlischen Ewigkeit hat,
Wer die Muttergottesikone bei sich aufnehmen möchte, der trage sich bitte in die Liste im Kirchenvorraum ein.
Der Herbergswechsel passiert immer am Sonntag nach dem Gottesdienst.
Maria Schmidt

Gemeindefest St. Hubertus

Berufung ist nicht einfach ein Gefühl, das ein Leben lang hält. Berufung ist ein JA zu Gott, das man immer wieder neu finden muss.
In diesem JA zu seiner Berufung kann Pfarrer Lommatzsch im Sommer sein 25-jähriges Priesterjubiläum feiern. Mit Dankbarkeit und Freude nehmen wir dies als Anlass, unser Gemeindefest schon am 6. und 7. Juni zu feiern.

Herzliche Einladung an alle, die sich mit freuen möchten!
Als Würdigung dieses schönen Ehrentages hat der Seelsorgerat für die musikalische Gestaltung einen Projektchortag mit Dominik Sonntag und Band geplant. Wer Lust auf neues Liedgut und fröhliches Üben hat, der halte sich den Freitagabend und Samstag frei und beachte die Vermeldungen dazu.

Der Seelsorgerat St. Hubertus

WER IST DAS ?

Nachzulesen auf der Homepage *Pfarrei/St. Hubertus/Info aus dem Seelsorgerat*:
geborenes Mitglied: Pfr. Lommatzsch
berufene Mitglieder: 7
als Vorsitzende gewählt: Maria Schmidt
gewählte Mitglieder: erst wieder ab November 2020 bei der Neuwahl (das ist Ihre Chance!)

WAS IST DAS ?

Nachzulesen in der Räteordnung des Bistums:
einziges ehrenamtliches Wahlgremium auf Gemeindeebene für vorwiegend pastorale Fragen

- Gottesdienstgestaltung, Sakramentenspendung
- Gestaltung der Festzeiten im Jahr
- Pastoralkonzept
- Kontakte zu Ökumene und Kommune vor Ort
- Austausch mit Gremien der Pfarrei,
- aber auch Verwaltungsarbeiten wie:
- Mitsprache bei Gestaltung und Nutzung von kirchlichen Räumen
- Personalanstellung
- Koordinierung ehrenamtlicher Dienste

WIE ERKENNT MAN IHN ?

Nachzulesen in den Protokollen auf der Homepage und neuerdings im Aushang.
Wenn Sie in den letzten Monaten Spuren vom Gesuchten entdeckt haben - wie

- besonders gestaltete Eucharistiefeiern, Andachten, Taizégebete
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Gottesdienst
- besondere Höhepunkte wie RKW, Gemeindefest, Wallfahrt, Sternsinger, Krippenspiel
- Ordnung und Sauberkeit in Kirche, Gemeindehaus und auf Grundstücken

und sich dann fragen, wie das alles plansicher und geräuschlos abläuft,

--> dann sind Sie dem Gesuchten auf die Spur gekommen !
--> Verfolgen Sie ihn, sprechen Sie ihn an –
wenn er nicht gerade plant, anregt, motiviert koordiniert, moderiert, diskutiert, recherchiert, praktiziert, kommuniziert... und diniert (siehe Foto)
--> und fragen Sie dann: Wäre das nicht etwas für mich ?

Norbert Meyer

Frühjahrsputz
Wie jedes Jahr dieselbe herzliche Bitte an Sie, liebe Gemeindemitglieder von St. Hubertus, einen Samstagvormittag für die Frühlingsaufräumarbeiten in Kirche, Gemeindehaus und auf den beiden Grundstücken herzuschenken.
21. März 9 Uhr

Lebendige Ökumene in Pillnitz

Herzliche Einladung...

… zum gemeinsamen Beten und Singen mit unseren evangelischen Glaubensbrüdern und -schwestern am Mittwoch, dem 20. Mai 2020, 19.00 Uhr in der Pillnitzer Schlosskapelle.
Seit den 1980er Jahren ist es üblich, dass wir von St. Petrus Canisius am Vorabend von Christi Himmelfahrt gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde von Schönfeld - später auch Weißig - uns zu einem ökumenischen Gottesdienst treffen - abwechselnd in der Schönfelder Kirche oder in der Schlosskapelle zu Pillnitz. Seit einigen Jahren bereiten die Chöre gemeinsam die musikalische Gestaltung vor. Nach der Messe werden beim geselligen Beisammensein Erinnerungen aufgefrischt und Neuigkeiten ausgetauscht.

Dieses Jahr gibt es in den evangelischen Gemeinden besondere strukturelle Veränderungen, die den unseren nicht unähnlich sind.
Dazu schreibt die Pfarrerin der Gemeinde Maria am Wasser, Frau Dr. Maria Heinke-Probst, in den aktuellen Kirchennachrichten:

Neues Schwesterkirchverhältnis ab Januar 2020

Seit einem reichlichen Jahr liefen auch für die Hosterwitzer Kirchgemeinde die Verhandlungen zur Bildung einer größeren Verwaltungseinheit. Seit dem Sommer 2019 steht fest, dass es ein gemeinsames Schwesterkirchverhältnis mit 5 Schwestern am Elbhang geben wird. Die Kirchgemeinden des Hochlandes Bühlau, Weißer Hirsch und Schönfeld - Weißig haben schon seit einigen Jahren Erfahrungen mit einer solchen Struktur. Die Kirchgemeinden von der Elbe - Hosterwitz und Loschwitz - die seit Januar 2018 als „Schwestern" verbunden waren, kommen nun dazu. […] Verwaltungssitz soll das Pfarramt in Bühlau werden […]. Jede Kirchgemeinde behält im Schwesterkirchverhältnis in vielen Punkten ihre Selbstständigkeit; gemeinsam betreffende Angelegenheiten werden in einem Verbundausschuss geregelt. […]
Mit dem 1. Januar 2020 tritt nun der Vertrag zwischen den 5 genannten Kirchgemeinden in Kraft. Möge Gottes Segen darauf liegen: im Bewahren des Eigenen wie im fröhlichen Miteinander, sodass es gelingt, in die Ortsgemeinden und in die Region hinaus auszustrahlen.

Das wünschen wir natürlich auch, wohl wissend, dass es doch auch ein ganz schön steiniger Weg sein kann. Nicht alle Blütenträume werden reifen, aber wer erwartet das schon...

Mit der evangelischen Gemeinde in Hosterwitz hat es schon lange Gemeinsames gegeben, beispielsweise die St. Martin - Feier. Auch das Hosterwitzer Krippenspiel ist fest im Bewusstsein der hier Wohnenden verankert. Und unsere Einladung zum Pfarreigottesdienst nach Fronleichnam im Park der Brockhausvilla wurde angenommen. Aber es sollte doch weitere Begegnungen geben. Diese waren Thema einer unserer öffentlichen Seelsorgeratssitzungen, an der Pfarrerin Frau Heinke-Probst teilgenommen hat. Nun freut es uns sehr, dass wir in diesem Jahr zum ökumenischen Gottesdienst gewiss auch Gäste der Hosterwitzer Gemeinde begrüßen können.

Die Chöre treffen sich im Vorfeld zu zwei gemeinsamen Proben:
Mi, 13. Mai, 19:30 ev. Gemeindehaus Schönfeld
Di, 19. Mai, 19:30 Schlosskapelle Pillnitz
Herzliche Einladung an alle, die Lust dazu und Freude dabei haben.

Darüber hinaus sind wir bei unseren evangelischen Geschwistern in Hosterwitz am Pfingstmontag eingeladen: 15 Uhr Gottesdienst, danach Beisammensein, 18 Uhr Ausstellungseröffnung.

Eva Kottek

„Komm, geh mit mir! Von Gott erzählen wollen wir"

- Neugestaltung des Katechesezimmers in der St. Martin-Kirche

Während die Großen in der Kirche den Sonntagsgottesdienst feiern, sollen die Kleinen nicht außen vor bleiben. Gerade in der Neustadt lebt die Gemeinde von den vielen jungen Familien. Deren Kinder sollen erste Glaubenserfahrungen machen und Anregungen in der Katechese erleben können. Die Kinderkirche braucht einen festen Platz im Gemeindeleben und ein neues Zuhause.

Bisher waren die Kinder in FX bisher meist zur Kinderkatechese im Gemeindesaal. Nun wollen wir räumlich näher an die „große" Kirche heranrücken. Das ehemalige Spielzimmer soll zum Katechesezimmer umgebaut werden. Diese Idee entstand, als die Kinderkirche bereits ein paar Mal im ehemaligen Familienzimmer stattfand, das vor Jahren von Müttern der Krabbelgruppe eingerichtet und gestaltet worden war. Für die Planung des Umbaus vom Spielzimmer zum Katechesezimmer lieferte Frau Ritschel-Hocke, die Leiterin des Kinderhauses St. Benno, fachliche Ratschläge und Ideen. So könnte der Raum beispielsweise mit einer Gebetsnische ausgestaltet werden, in der eine Martinsfigur, die Kinderkirchen-Kerze und eine Kinderbibel Platz finden können. Die bisherigen Möbel sollen durch wenige Schränke und Sitzgelegenheiten ersetzt werden. Auch neues Katechesematerial und ein Heizteppich für den Sitzkreis wären gut.

Unser Ziel ist es, einen festen Platz für die einmal monatlich stattfindende Kinderkirche zu haben, in dem sich die Kinder zu Hause fühlen und die Katecheten und Eltern Material für den Kindergottesdienst finden, z.B. um das Sonntagsevangelium zu hören und zu malen und sich darüber auszutauschen. Ideal wäre es auch, wenn man (wie früher) den Gottesdienst per Lautsprecher drinnen weiterverfolgen könnte.

Für die Realisierung dieses Projekts brauchen wir finanzielle Unterstützung durch Spenden, Türkollekten, vielleicht einen Kuchenbasar. Wenn, wie geplant, an einem Familientag vor den Sommerferien 2020 das neugestaltete Katechesezimmer mit Angeboten für Familien eingeweiht werden könnte, ginge ein Wunsch in Erfüllung…

Patricia März / Teresa Wintgens

Foto: Christian Esser

Ehrenamtliche Dienste & Aufgaben in Klotzsche, Hellerau, Rähnitz und Wischdorf

Streit schlichten

Einrichtungen/Träger/ Projekte
Schiedsstelle im Stadtbezirksamt
Ehrenamtliche Dienste & Aufgaben
Arbeit als Friedensrichter

Menschen begleiten/besuchen

Einrichtungen/Träger/ Projekte
- Senioren- und Pflegeheime, Tagespflegeeinrichtungen
- Seniorenberatung der Diakonie
- Senioren-Beratungs- und Begegnungszentrum
- Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie St. Marien

Ehrenamtliche Dienste & Aufgaben
- Alltagsunterstützung, Fürsorge, Begleitung,
- Fahrdienste, Freizeit-Angebote, Kultur (Abendveranstaltungen)

Kunst, Kultur & Musik anbieten

Einrichtungen/Träger/ Projekte
- Musikverein Paukenschlag, Männergesangsvereine in Wilschdorf und Weixdorf, Fotoclub Reflex, Karnevalsverein Weixdorf
- Kulturzentrum Dixiebahnhof
- Bürgerzentrum Waldschänke
- Europäisches Zentrum der Künste

Ehrenamtliche Dienste & Aufgaben
- Vereinsarbeit, Organisation
- Veranstaltungen gestalten

Für Bewegung begeistern

Einrichtungen/Träger/ Projekte
- Verein für Breitensport VfB Hellerau Klotzsche, SG Klotzsche, SG Weixdorf, Fortuna Rähnitz, SV Flugzeugwerft, Reitvereine, …

Ehrenamtliche Dienste & Aufgaben
- Übungsleiter, Trainer, Vereinsarbeit

Einsatz für Gerechtigkeit

Einrichtungen/Träger/ Projekte
- Marktcafé, Eine-Welt-Verkauf
- Dresdner Tafel
- Hilfsprojekt der Sternsinger
- Initiative Rumänien

Ehrenamtliche Dienste & Aufgaben
- Projekt-Mitarbeit

Natur schützen und pflegen

Einrichtungen/Träger/ Projekte
- Forstamt Dresdner Heide
- Gemeinschaftsgärten: Kulturgarten Hellerau und „Naturraum Hellerau“

Ehrenamtliche Dienste & Aufgaben
- Gartenpflege
- Aktion „Sauber ist schöner“

Denkmäler pflegen

Einrichtungen/Träger/ Projekte
- Friedhöfe im Dresdner Norden

Ehrenamtliche Dienste & Aufgaben
- Mitarbeit

In Not helfen

Einrichtungen/Träger/ Projekte
- Lebensrettung
- Stadtteilfeuerwehren in Klotzsche, Wilschdorf und Weixdorf

Ehrenamtliche Dienste & Aufgaben
- Ausbildung, Jugendfeuerwehr,
- Einsatz, Wache

Lokalen Zusammenhalt stärken

Einrichtungen/Träger/ Projekte
- Heimatverein Weixdorf, Klotzscher Verein, Bürgerschaft Hellerau. Heimatverein Wilschdorf

Ehrenamtliche Dienste & Aufgaben
- Vereinsarbeit, Veranstaltungs-organisation, Redaktion lokaler Medien, Arbeitsgruppen

Für Kinder & Jugendliche da sein

Einrichtungen/Träger/ Projekte
- Schulen, Kindertageseinrichtungen
- Kinder-Jugend-Einrichtungen

Ehrenamtliche Dienste & Aufgaben
- Begleitung, Elternbeiräte, Förderung, Mitarbeit, Leselotsen, Mediatoren, Projekte unterstützen, Fachthemen

Nachbarschaft wahrnehmen

- Einladungen, z.B. zum „Tag der Nachbarn“, Straßenfeste, Trödelmärkte im Königswald, Handarbeitsgruppe am Steinacker, Treffen der Hausgemeinschaften,
- Nachbarschaftshilfe, Fahrdienst,…

Glauben leben und weitergeben

Einrichtungen/Träger/ Projekte
- Evangelisch-lutherische Kirchgemeinden in Wilschdorf/Rähnitz, Weixdorf und Klotzsche/Hellerau
- Katholische Heilig-Kreuz-Gemeinde in Klotzsche

Ehrenamtliche Dienste & Aufgaben
- Gruppen und Kreise für alle Altersgruppen, Kirchenjahr,
- Gottesdienste und Glaubenskurse
- Innovative Projekte: Kleider-Pflanzen-Bücherbasar, Literaturwoche, …

Die Orte/Träger vernetzen

Einrichtungen/Träger/ Projekte
- Stadtbezirksbeirat Klotzsche
- Ortschaftsrat Weixdorf
- Stadtteilrunde Nord
- Netzwerk Dresden Nord

Ehrenamtliche Dienste & Aufgaben
- Soziale und kulturelle Arbeit, lokale Entscheidungen, Ehrungen, Bauvorhaben, Lokale Fördermittel
- Advent im Dresdner Norden, Spielemeile zum Waldfest
- Arbeitsgemeinschaften: Nachhaltiger Verkehr, Bildung, Freizeit, Demokratiebildung, , Beteiligung, Öffentlichkeit (Klotzsche-Blog)
- Vernetzungstreffen

Weitere Information:
Initiative Gemeinsam Verantwortung tragen
Gefördert vom Bistum Dresden-Meißen
C. Hanke, 0351/ 8887533

Ansprechpartner und Öffnungszeiten

St. Hubertus Weißer Hirsch

Kirche: Am Hochwald 8 01324 Dresden
Büro: Am Hochwald 2 01324 Dresden
Telefon 0351 2683308
E-Mail: st.hubertus@st-martin-dresden.de
Alexandra Burghardt Di 10-12, Do 15-17 Uhr
Ilse Boddin Mi 10-12 Uhr Auslagenerstattung
Seelsorgerat:
seelsorgerat.weisserhirsch@
st-martin-dresden.de
Maria Schmidt, Telefon 0351 2691416
Leiterin der Vorschulgruppe:
Karin Seidel Mi 7:30-15 Uhr im Pfarrhaus
katechese.weisserhirsch@st-martin-dresden.de
Kirchenchor:
Eva-Maria Knauer
chor.weisserhirsch@st-martin-dresden.de

St. Petrus Canisius Pillnitz

Kirche: Schlosskapelle Pillnitz
August-Böckstiegel-Str.2 01326 Dresden
Maria am Wege
Dresdner Str. 151 01326 Dresden
Seelsorgerat:
seelsorgerat.pillnitz@st-martin-dresden.de
Dr. Martin Geibel Telefon 0351 2618498
Kirchenchor:
Christiane Thamm Telefon 0157 84339671
chor.pillnitz@st-martin-dresden.de

St. Franziskus Xaverius

Büro: Stauffenbergallee 9h 01099 Dresden
Telefon 0351 86278324
E-Mail: pfarrei@st-martin-dresden.de
Di 09-11, 15- 17, Do 15-17, Fr 09-11 Uhr
Seelsorgerat:
seelsorgerat.neustadt@st-martin-dresden.de
Steffi Barth
Kirchenmusik:
Jochen Schubert
jochen.schubert@st-martin-dresden.de

Hl. Kreuz Dresden Klotzsche

Kirche: Darwinstraße 19 01109 Dresden
E-Mail: klotzsche@st-martin-dresden.de
Seelsorgerat:
seelsorgerat.klotzsche@st-martin-dresden.de
Gabriele Schubert Telefon 0351 42643080
Stammtisch der Ehrenamtlichen
Martin Koppe Telefon 0351 8890515
Andreas Patzner Telefon 0351 8890836
Jugendleiter Klotzsche
Jana & Alexander Lischka
hk.juju@st-martin-dresden.de

St. Josef Pieschen

Kirche: Rehefelder Straße 59/61 01127 Dresden
Telefon 0351 8489330
E-Mail: st.josef@st-martin-dresden.de
Sprechzeiten: Mo - Do 15.30 -16.30 Uhr
Seelsorgerat:
seelsorgerat.pieschen@st-martin-dresden.de
Chöre/Organisten: *Marco Gulde*
marco.gulde@st-martin-dresden.de
Jugend: *Ansprechpartner wird noch benannt*
Ministranten: *(in Vertretung) Kay Steige*
minis.pieschen@st-martin-dresden.de

Die 7 Gemeinden in St. Martin

Unsere Gemeindekirchen

Martinskirche St. Franziskus-Xaverius
Stauffenbergallee 9g, 01099 Dresden
Telefon 0351 86278324
Kirche St. Josef Pieschen
Rehefelder Str. 61, 01127 Dresden
Telefon 0351 8489330
St. Hubertus Dresden Weißer Hirsch
Am Hochwald 2, 01324 Dresden
Telefon 0351 2683308
Kapelle Hl. Kreuz Dresden Klotzsche
Darwinstraße 19, 01109 Dresden
Schlosskapelle Pillnitz
August-Böckstiegel-Straße 2, 01326 Dresden
Kapelle Hl. Kreuz Radeburg
An der Promnitz 2, 01471 Radeburg
Kapelle St. Trinitatis Moritzburg
Schlosskapelle, 01468 Moritzburg

Pfarrbüro:

Stauffenbergallee 9h, 01099 Dresden
pfarrei@st-martin-dresden.de
Telefon 0351 86278324
www.st-martin-dresden.de
Bankverbindung:
Kath. Pfarrei St. Martin
IBAN: DE03 7509 0300 0008 2211 11
BIC: GENODEF1M05

Pfarreirat

pfarreirat@st-martin-dresden.de

Kirchenrat

kirchenrat@st-martin-dresden.de

Pfarrer

Thaddäus Posielek Telefon 0151 64504117
thaddaeus.posielek@st-martin-dresden.de
Ludger Kauder Telefon 0176 34170031
ludger.kauder@st-martin-dresden.de
André Lommatzsch Telefon 0351 2683308
andre.lommatzsch@st-martin-dresden.de

Finanzen

Birgit Franke Telefon 0351 8489330
birgit.franke@st-martin-dresden.de

Verwaltungsleiter

Rocco Pierro
rocco.pierro@st-martin-dresden.de

Sekretärinnen

Ilona Walsch Telefon 0351 86278324
ilona.walsch@st-martin-dresden.de
Alexandra Burghardt Telefon 0351 2683308
alexandra.burghardt@st-martin-dresden.de

Pastorale Mitarbeiter

Rebekka-Chiara Hengge
rebekka-chiara.hengge@st-martin-dresden.de
Telefon 0151 26169833
Patricia März Telefon 0176 59016111
patricia.maerz@st-martin-dresden.de
Cäcilie Graf
caecilie.graf@st-martin-dresden.de

Projektmitarbeiter

Franz-Josef Herzog
franz-josef.herzog@st-martin-dresden.de

Kirchenmusik

Jochen Schubert
jochen.schubert@st-martin-dresden.de
Marco Gulde
marco.gulde@st-martin-dresden.de

Der auferstandene Christus macht das Leben zum Fest.
(Athanasius von Alexandrien)